

triarchen Paulinus, doch soll es auch dort *ex permissa indulgentia nostra* und *salva principali potestate nostra* gelten, „wie in den übrigen Kirchen (*sicut et in ceteris ecclesiis*)“ praktiziert werden, also ohne den Charakter eines speziellen Vorrechts, und zu einem dem Kaiser, seinem Sohn und dem Frankenvolk treu ergebenden Hirten (*nobis filioque nostro Pippino regi et omni genti nostrae per omnia fidelem*) verhelfen⁵⁸. Eine verlorene ähnliche Urkunde Karls für die Kirche von Piacenza ist aus einer Bestätigung Ludwigs des Frommen zu erschließen⁵⁹.

Statt der eher vordergründigen Wahlpraxis nachzugehen, hat Kasten auf einen Bischofswechsel in Verona verwiesen, wo es dem schon erwähnten, 802 verstorbenen Eginio gelang, bereits zu Lebzeiten die Nachfolge zugunsten seines alemannischen Landsmanns Ratold zu regeln, der 801 geweiht worden ist⁶⁰. Da Ratold jedoch der Hofgeistlichkeit Pippins von Italien angehörte, wird man kaum an dessen völlige Ausschaltung bei dem Avancement glauben wollen. Vielleicht führt es weiter, darauf hinzuweisen, daß unter Karl nicht ganz selten auf den Bischofsstühlen Oberitaliens die traditionelle lokale Elite weiterhin zum Zuge kam⁶¹, etwa in Gestalt des Bischofs Tachimpald von Bergamo (ab 797), der Sohn eines Gastalden aus der Zeit vor 774 war⁶², der Brüder Johannes und Jakob, die ab 780 nacheinander die *cathedra* von Lucca

58) DKar. I. 174, nach Carlrichard BRÜHL, *Diplomatische Miszellen zur Geschichte des 9. und 10. Jahrhunderts*, 1: Die Karolingerdiplome für das Patriarchat Aquileia, in: DERS., *Aus Mittelalter und Diplomatie. Gesammelte Aufsätze 2* (1989) S. 794-800, eine Fälschung des 11. Jahrhunderts nach echter Vorlage, zu der auch das Wahlrechtsprivileg gehörte. Vgl. Harald KRAHWINKLER, *Friaul im Frühmittelalter. Geschichte einer Region vom Ende des fünften bis zum Ende des zehnten Jahrhunderts* (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 30, 1992) S. 158 ff.

59) BM² 690, Druck: Engelbert MÜHLBACHER, *Unedirte Diplome III*, *MIÖG* 7 (1886) S. 436-460, hier S. 441 ff. Nr. 4, danach Gewährung der freien Bischofswahl *sicut auctoritas sanctorum canonum sancit et sicut omnibus ecclesiis in imperio ... constitutis concessum habemus*.

60) Vgl. KASTEN, *Königssöhne* (wie Anm. 55) S. 318 f.; zu Ratold ferner Eduard HLAWITSCHKA, *Ratold, Bischof von Verona und Begründer von Radolfzell*, *Hegau* 54/55 (1997/98) S. 5-44.

61) Vgl. FISCHER, *Königtum* (wie Anm. 38) S. 57 ff.

62) *Codex Diplomaticus Langobardiae*, ed. Giulio PORRO LAMBERTENGHI (*Historiae Patriae Monumenta* 13, 1873) Sp. 151 ff. Nr. 80; vgl. Jörg JARNUT, *Bergamo 568-1098. Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einer lombardischen Stadt im Mittelalter* (VSWG Beihefte 67, 1979) S. 17 f.